

## **Erweiterung Gärtnerbetreutes Grabfeld**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren,

unsere Bürger wissen, dass der Zustand des Schwetzingener Friedhofes den Freien Wählern sehr am Herzen liegt. Seit dem Jahr 2003 macht unsere Fraktion regelmäßig Begehungen mit Bürgern und den verantwortlichen Mitarbeitern des Rathauses. Wir haben schon vor Jahren ein ausführliches Friedhofskonzept mit kurz-, mittel- und langfristigen Verbesserungsmaßnahmen entwickelt, mit dem bereits Vieles positiv bewegt und erreicht werden konnte.

Im Jahr 2010 hat der Gemeinderat eine neue Friedhofsatzung mit vielen neuen Konzeptionen verabschiedet. Anonyme Grabanlagen, Rasengrabstätten und Baumgrabstätten wurden angelegt. Immer mehr angenommen wird auch das muslimische Gräberfeld. Die größte Nachfrage besteht jedoch eindeutig bei Wahlgräbern in einer landschaftlich gestalteten Gemeinschaftsgrabstätte, dem sogenannten Garten der Erinnerung.

Anfangs wurde das neue Vorhaben von einigen Seiten kritisch beäugt. Aber der Erfolg gab der Genossenschaft Badischer Friedhofgärtner Recht. Die Gestaltung des Gartens der Erinnerung ist mehr als gelungen. Dieses erste gärtnergepflegte Gräberfeld war so schnell belegt, dass ein zweites angelegt werden musste, welches wiederum in kürzester Zeit voll war. Die Tendenz geht heute eindeutig zum gärtnergepflegten Gräberfeld.

In unserem Friedhofskonzept fordern wir schon lange den brachliegenden Teil im nördlichen Bereich des Friedhofes als Grünanlage mit Bäumen anzulegen. Da der Bedarf in unserer Bürgerschaft für ein weiteres gärtnerbetreutes Gräberfeld eindeutig gegeben ist und unser Friedhof durch diese Erweiterung auch optisch erheblich aufgewertet wird, befürworten wir daher einstimmig diese Beschlussvorlage.

Zum Schluss noch eine Anmerkung zu unseren Steinmetzbetrieben, die auf den Gemeinderat vorab zugekommen sind:

Wir sehen hier keinen Interessenskonflikt zwischen den Gärtnern und den Steinmetzen, da der Vorschlag der Steinmetze freie Flächen im alten Friedhofsbereich neu anzulegen unabhängig vom Angebot im nördlichen Bereich ist. Im Gegenteil, das wäre sogar ein weiteres Angebot für unsere Bürger. Wir dürfen auf keinen Fall die Flächen außerhalb der gärtnerbetreuten Gräberfelder aus den Augen verlieren. Die freien Lücken zwischen den Gräbern werden immer mehr.

Elfriede Fackel-Kretz-Keller

Freie Wähler, 14.04.2016